

Quelle: Südostschweiz am Sonntag, 09.03.2019, S. 6

Nach 112 Jahren die erste Frau an der Spitze

Louise Harra ist neue Direktorin des international bekannten Davoser Weltstrahlungszentrums.

VON BÉLA ZIER

In der langen Geschichte des 1907 gegründeten Physikalisch-Meteorologischen Observatoriums und Weltstrahlungszentrums Davos (PMOD) standen dieser Forschungsrichtung immer Männer vor. Nach insgesamt sechs Direktoren in 112 Jahren wurde jetzt mit Louise Harra erstmals eine Frau an die Spitze dieses weltweit für seine Sonnenforschung und Weltraumexperimente bekannten Instituts gewählt. Dass die Bekanntgabe am gestrigen internationalen Frauentag erfolgte, ist purer Zufall.

«Internationale Koryphäe»

Harra wird ihre neue Position am PMOD mit seinen 50 Mitarbeitenden diesen Juni antreten. Die 50-Jährige folgt auf Werner Schmutz, der das Institut seit 1999 erfolgreich leitet und bald in den Ruhestand tritt. Die britische Physikerin ist derzeit als Professorin am University College in London tätig. Harra sei «eine internationale Koryphäe auf dem Gebiet der Sonnenphysik», heisst es in der Medienmitteilung. Ihr Forschungsschwerpunkt liege unter anderem auf Fragen zur Auslösung von Sonneneruptionen. Die Sonnenaktivität und die daraus resultierenden hochenergetischen Teilchenstrahlen beeinflussten den elektromagnetischen Schutzschild und das Klima der Erde, heisst es erklärend in der Mitteilung.

Einsatz bei Sonnen-Mission

Die Wahl von Louise Harra erfolgte diese Woche durch den Stiftungsrat des in Davos ansässigen Schweizerischen Forschungsinstituts für Hochgebirgsklima und Medizin (SFI), welchem das PMOD angegliedert ist. «Wir hatten über 20 Bewerbungen aus aller Welt», sagte

SFI-Stiftungsratspräsident Walter Ammann auf Anfrage. Fünf Bewerbungen seien zuletzt in der engeren Auswahl gestanden, drei hätten von Frauen gestammt. Der Entscheid der für die Nachfolgesuche eingesetzten 14-köpfigen Rekrutierungskommission sei schliesslich einstimmig auf Harra gefallen. «Sie war die Nummer 1, und auch ich bin sehr glücklich darüber, dass wir sie nach Davos holen können.»

Die frisch gekürte PMOD-Direktorin setzt gemäss Mitteilung starke Akzente im Gerätebau, insbesondere der Raumfahrt. Wie Ammann ausführte, ist die Sonnenphysikerin Projektleiterin im Zusammenhang der von der Europäischen Weltraumagentur ESA geplanten «Solar Orbiter Mission». Diese Raumsonde soll 2020 auf eine mehrjährige Sonnen-Mission geschickt werden.

Professorinnenstuhl an ETH

Wie aus der Mitteilung weiter hervorgeht, wurde Louise Harra diese Woche vom ETH-Rat zur Professorin für Solare Astrophysik am Physikdepartement der ETH Zürich berufen. In ihrer Doppelfunktion werde sie die herausragende Stellung des Davoser PMOD-Instituts in der satelliten- und bodengestützten Sonnenforschung sowie der langfristigen Messung der Solarstrahlung weiter stärken und zu Lehre und Forschung an der ETH Zürich beitragen.

«Von dieser Nähe zur ETH Zürich erhoffen wir uns schon noch mal einen markanten zusätzlichen Schub bezüglich des internationalen Renommées des PMOD-Instituts», sagte Ammann. Unter anderem erhalte man auf diesem Weg einen direkten Zugang zu allen Labors und Werkstätten des ETH-Physikdepartements. Dort stünden teils Geräte im Einsatz, «die wir uns am PMOD nie leisten könnten».



Von London nach Davos: Die Sonnenphysikerin Louise Harra ist neue und zugleich erste Direktorin des renommierten Weltstrahlungszentrums. Pressbild